Erstes Buch.

Erstes Kapitel.

In einem Dorfe von la Mancha, das in den schönen Gefilden Spaniens liegt, lebte einst ein Edelmann, von ungefähr fünfzig Jahren. Er war von starkem Knochenbau, übrigens mager und von langem Angesicht. Er stand gerne früh auf und war ein großer Freund der Jagd. Die Zeit seiner Muße, die den großten Theil des Jahres ausmachte, wandte er dazu an, Rittergeschichten zu lesen, deren, zu jener Zeit sehr viele von ganz sonderbarem Innhalt geschrieben wurden. Er überlies sich dieser Leidenschaft nach und nach so sehr, daß er nicht nur die Jagd, welche vorher seine Lieblingsneigung war, sondern auch die Verwaltung seines Vermögens darüber vergaß; ja er verkaufte sogar ein Paar seiner besten Saatfelder um sich Bücher anzuschaffen, die blos vom Ritterwesen handelten.

Seine Umgebungen bestanden übrigens aus einer ältlichen Haushälterin, einer jungen Nichte von kaum zwanzig Jahren und einem Burschen der in Feld- und Hausarbeiten gewandt war. Da die Einnahme des Erbgütchens sehr gering war, mußte man sich auch mit dem Küchenzettel darnach richten; daher kam es denn, das die einfachen Gerichte für jeden Tag der Woche voraus bestimmt waren; Abends gab es gewöhnlich kalte Küche und den Sonntag gebraine Tauben; was dann von der jährlichen Einnahme noch übrig blieb verwendete der Junker, welcher den Putz sehr liebte, auf den Ankauf eines schönen Kleides vom feinsten Tuche und auf sammtne Schuh und Pantoffel von derselben Farbe. Hätte der gute Mann diese Liebhaberei für den Putz immer beibehalten, so wäre es

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202202231344-0